

Maral Khajeh: „Die Kraft der Menschenrechts-Verteidiger ist stärker als alle autoritären Regime“

Wie sehr sich die Lage für Menschenrechte und ihre Verteidigerinnen und Verteidiger weltweit verschlechtert, zeigen die stark steigenden Anträge

für zeitweisen sicheren Unterschlupf in Shelter Citys wie Den Haag oder anderswo, sagt Projektkoordinatorin Maral Khajeh.

Es habe zu lange gedauert, koordinierten Gegendruck gegen den Abbau der Menschenrechte aufzubauen, beklagt die Niederländerin Maral Khajeh. Das Shelter City-Netzwerk sei aber eine jener Initiativen, mit der es gelingen kann, das Pendel wieder in Richtung Menschenrechte zurückzschwingen zu lassen.

Die Furche: Den Haag schmückt sich gerne mit dem Namen „Stadt von Frieden und Gerechtigkeit“ – wie entstand hier die Initiative Shelter City?

Maral Khajeh: Die Idee resultiert aus der langen Zusammenarbeit von Justice & Peace mit „human rights defenders“, also Verteidigern von Menschenrechten. Wir hatten schon vorher Trainings-Kurse für digitale und physische Sicherheit von Aktivisten organisiert, das waren kürzere Programme, die zeigten, dass es ein größeres Bedürfnis gab. Dabei stellte sich oft heraus, dass zwei Wochen nicht genug waren für Menschenrechts-Verteidiger, die wirklich ausgebrannt und müde waren. Einen Aufenthalt von drei Monaten sah man damals nicht als etwas an, was leicht zu realisieren war. Aber mittlerweile wird dieses Modell überall in den Niederlanden und auch weltweit eingesetzt.

Die Furche: Wie bringen Sie diese Aktivistinnen und Aktivisten dann vor Ort unter?

Khajeh: Hier in den Niederlanden koordinieren wir bei Justice & Peace das gesamte Programm. Neben Den Haag beteiligen sich 13 weitere Städte. Dazu haben wir einen Auswahl-Prozess, bei dem eine unabhängige Kommission das „matching“, also das Zusammenfinden zwischen Aktivisten und Gast-Städten vornimmt und von Sicherheits-Planung bis Logistik alles organisiert. Die Unterbringung geschieht manchmal in Wohnungen, die mit Hilfe der jeweiligen Stadt organisiert werden, manchmal in Studierenden-Unterkünften oder aber privat, wenn im Netzwerk einer Stadt etwa jemand einen Teil ihrer oder seiner Wohnung zur Verfügung stellt.

Die Furche: Und wie geschieht das in Den Haag?

Khajeh: Wir haben hier eine enge Zusammenarbeit mit drei oder vier unabhängigen privaten Immobilienmaklern, die dafür sorgen, dass wir bestimmte Wohnungen benutzen können. Das ist schon eine Herausforderung, denn die Wohnungsnot ist groß, alle spüren das.

Die Furche: Wie können bedrohte Aktivisten mit Ihnen in Kontakt kommen?

Khajeh: Wir sind inzwischen innerhalb der Netzwerke von Menschenrechts-Aktivisten leicht zu finden. Wir veröffentlichen einmal im Jahr einen Aufruf, auf den Personen, die einen Platz in den Niederlanden wollen, reagieren können. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich die Lage in Bezug auf Menschenrechte stark verschlechtert. Das sehen wir an der Anzahl der Anmeldungen. Letztes Jahr waren sie auf einem Rekord-Stand, dieses Jahr noch mehr. Wir hatten etwa 1400 Einsendungen, ein Großteil davon mit akuten Sicherheits-Sorgen, die wir an Stellen weiterverweisen, bei denen sie direkt Hilfe finden können.

Maral Khajeh: „Die Kraft der Menschenrechts-Verteidiger ist stärker als alle autoritären Regime“



A) Vor dem Lesen

- a) Stellen Sie dar, was Sie mit dem Begriff „Menschenrechts-Verteidigerinnen“ und „Menschenrechts-Verteidiger“ verbinden und welche Aufgaben Sie spontan damit assoziieren.
- b) Stellen Sie anhand eines konkreten Beispiels (z. B. aus der aktuellen Berichterstattung) dar, welche Risiken Menschen oftmals eingehen, wenn sie öffentlich Missstände aufzeigen.
- c) Diskutieren Sie, weshalb demokratische Gesellschaften auf zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure angewiesen sind.



B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- b) Fassen Sie die zentralen Inhalte des Interviews zusammen. Gehen Sie insbesondere auf die Rolle von „Shelter City“ ein.
- c) Arbeiten Sie heraus, wie das Shelter-City-Programm entstanden ist und organisiert wird.
- d) Untersuchen Sie, wie sich die Schutzmechanismen des Programms auf das persönliche Wohlbefinden der Menschenrechts-Verteidigerinnen und -Verteidiger auswirken können. Setzen Sie dies in Beziehung zu den beschriebenen Belastungen (z. B. Erschöpfung, Bedrohung).
- e) Bewerten Sie die Bedeutung solcher Schutzprogramme für demokratische Gesellschaften und internationale Menschenrechtspolitik. Gehen Sie darauf ein, welche politischen und moralischen Verpflichtungen sich daraus ableiten lassen.



C) Textproduktion

Situation: Im Rahmen eines Schulprojekts zum Thema „Menschenrechte im 21. Jahrhundert“ sollen Sie den Artikel „Maral Khajeh: „Die Kraft der Menschenrechts-Verteidiger ist stärker als alle autoritären Regime“ für Ihre Projektgruppe sachlich zusammenfassen. Verfassen Sie eine **Zusammenfassung** und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Geben Sie die wesentlichen Inhalte des Interviews wieder.
- Nennen Sie die zentralen Herausforderungen, mit denen Menschenrechts-Verteidigerinnen und -Verteidiger konfrontiert sind.
- Beschreiben Sie das Funktionsprinzip und die Bedeutung des Shelter-City-Programms.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

aufgelesen